



Baustellenschau: Neun regionale Künstler zeigten zwei Tage lang ihrer Werke in der Margaretenkirche.

Foto: Theiss

Die Monroe trifft Herz mit Füßen

Kunstaussstellung in der Aldinger Margaretenkirche mit neun regionalen Künstlern: Insgesamt fast 100 000 Euro für sanierungsbedürftiges Gotteshaus gesammelt

REMSECK

VON INGE HARTMANN

Die Glocken läuten hell, aber die Kanzel ist zugehängt, im Kirchenraum steht ein Gerüst: die sanierungsbedürftige Margaretenkirche in Aldingen war am Wochenende trotz Baustelle gut besucht. Allerdings nicht von Gottesdienstbesuchern, sondern von Kunstinteressierten, die sich die Schau von neun regionalen Künstlern ansehen wollten.

Möglich gemacht haben dies Pfarrer Jens Keil und Dieter Glock. Der Marbacher Künstler ist der Motor von Kaleidoskop, der „Kunst unterwegs“. Er organisiert ein Netz von etwa 100 Künstlern, die regelmäßig in der Region ausstellen. Das Ziel von „Kunst unterwegs“ ist es, dem Publikum in „unverbindlichem und zwanglosem Ambiente“ Kunst zugänglich zu machen. In dieses Konzept passe die Baustelle perfekt, sagt Glock und lobt „das einmalige Ambiente“ und die für „Kunst sehr aufgeschlossene Kirchengemeinde“. Der Marbacher Künstler

widmet sich seit 14 Jahren der Kunst. Er besprüht oder bemalt dünne Blechplatten und flexiert dann aus der getrockneten Farbschicht gegenständliche bis abstrakte Strukturen heraus. In der Margaretenkirche sind beispielsweise beeindruckende Schwarzweiß-Blechporträts von Marilyn Monroe zu sehen.

Ganz der gegenständlichen Malerei hat sich Wolfgang Staudenmayer verschrieben. „Ich male, was ich sehe“, sagt der Ludwigsburger Maler. Landschaften und Impressionen aus der Natur bestimmen sein Schaffen: Nach Aldingen „in die ganz besondere Ausstellung“ hat Staudenmayer beispielsweise Bilder von Weinlaub, einer Schafherde, aber auch ein Objekt mit alten Pinseln und Farbtuben mitgebracht.

Die Remseckerin Susanne Hirnich hat sich auf Porträts spezialisiert oder besser auf Darstellungen von Menschen, die sie faszinieren. Sie zeichne seit ihrer Kindheit, erzählt die Remsecker Künstlerin. Zuerst waren es Zeichnungen und Aquarelle, seit

2002 hat sie sich auf großformatige Acrylbilder spezialisiert. In der Kirche ist auch ein Porträt des Remsecker Urgesteins Franz Schläger, eine Liegende von hinten und ein Bild mit einem nackten Männeroberkörper zu sehen. Ihre Aktbilder habe sie daheim gelassen – aus Rücksicht auf den „ganz traumhaften“ Ausstellungsraum und die „süße Kirche“.

Das Remsecker Ehepaar Christa und Thomas Helmle freut sich, in der Heimatstadt ihre Skulpturen zeigen zu können. Ihr Metier ist das Holz. Aus Efeugeflecht aus dem Neckarremser Pfarrgarten haben die beiden gemeinsam eine Efeu-Triologie kreiert, aus Schwemmholz ist das Kunstwerk „Herz mit Hand und Füßen“ entstanden.

Am Baustellengerüst hängen handgequiltete Textilien von Barbara Deuschle aus Hegnach. Romy Ulrich aus Steinheim stellt ihre Gemälde aus und Elke Schulz präsentierte selbst gemachten Schmuck. Und am Ende der Ausstellung um 18 Uhr läuten wieder die Glocken ganz hell.